

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den Tannen

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Robott nach Tarif, der jedoch bei dringl. Eintreib. od. Konfuzen einjährig wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Erscheinung wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.50 RM., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterhalten der Zeitung insolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung. Preis: Die einpallige Zelle oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamazelle 40 Pfg. / Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 78

Altensteig, Samstag den 4. April 1931

54. Jahrgang

### Adolf Hitler gegen die Rebellen

München, 3. April. Adolf Hitler veröffentlicht im „Völkischen Beobachter“ einen Aufruf an die Nationalsozialisten, Parteigenossen und S.A.-Männer, in dem es u. a. heißt: „Im Wirkungsbereich der S.A.-Gruppe Ost wurde ein Komplott geschmiedet, dessen Ausbruch zu einer schweren, ja vielleicht endgültigen Katastrophe für die ganze nationale Bewegung Deutschlands werden könnte.“

Angeht die Notverordnung war ich gezwungen, sofort zu handeln. Die Verschwörer, fast durchgehend mehr oder weniger von Hauptmann Stennes abhängige oder durch ihn beeinflusste Führer, sahen sich in ihren Vorbereitungen plötzlich gestört und verzagten deshalb erteilten Befehlen den Gehorsam.

Ich habe mich nunmehr entschlossen, diesen Anlaß zu nehmen, um im Anschluß daran eine gründliche Säuberung der Partei von allen unzuverlässigen Elementen durchzuführen.

Ein Teil der meuternden Führer versucht noch immer Teile der S.A., die in Unkenntnis ihrer wirklichen Absichten sind, anzuködern.

Es ist die Pflicht aller politischen und aller S.A.-Führer sowie jedes einzelnen Parteimitgliedes und jedes S.A.-Mannes, diesen Versuchen den rücksichtslosesten Widerstand entgegenzusetzen.

Duldet nicht, daß die Meuterer ihr Vorhaben verwirklichen können.

S.A.-Männer! Ich entbinde Euch feierlichst des Gehorsams gegenüber Führern, die nicht selbst gehorchen wollen.

In wenigen Tagen wird der ganze Spuk dieser Destruktion der deutschen Freiheitsbewegung beseitigt sein. Von Stunde zu Stunde schwindet der Anhang des Meuterers mehr und mehr zusammen.

Die S.A. des ganzen Reiches steht mit verbittertem Grimm dem unverantwortlichen Treiben dieses ehemaligen Polizeihauptmanns zu.

Nicht nur, daß sämtliche S.A.-Führer der übrigen Gruppenbereiche und ihre S.A.-Männer die Revolte mit tiefer Verachtung erfüllt, verurteilen und als widerlichste Schande ablehnen, steht die gesamte Parteigenossenschaft wie ein Mann gegen diesen Verrat an der deutschen Zukunft auf. Aber auch im Hoheitsbereich der Meuterer selbst fällt ihre Aktion mit rapider Schnelligkeit zusammen.

Nun aber hinaus mit den Verbrechern aus unseren Reihen! Hinaus mit den Verrätern am Schicksalskampf unseres Volkes!

S.A.-Kameraden! Nicht ein zweites Mal werden wir es, was wir 1918 zähneknirschend zulassen mußten, dulden, daß die Zukunft unseres Volkes von einer Hand voll Meuterern zerschlagen wird. Adolf Hitler.

Wer Befehle und Anordnungen des Polizeihauptmanns a. D. Stennes annimmt, duldet oder weitergibt, schießt sich dadurch selbsttätig aus der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei aus.

#### Dr. Goebbels mit der Säuberung der nationalsozialistischen Bewegung beauftragt

München, 2. April. Der „Völkische Beobachter“ veröffentlicht neben einem Artikel, in dem Adolf Hitler den Soboten in der NSDAP härtesten Kampf anordnet, einen Brief Hitlers an Dr. Goebbels. Darin wird Dr. Goebbels von Hitler erneut mit der Säuberung der Bewegung beauftragt und ihm Generalvollmacht erteilt. Goebbels solle rücksichtslos handeln und sich durch keinerlei Bedenken beeinträchtigen lassen, da es immer noch besser wäre, daß es überhaupt keine nationalsozialistische Bewegung gäbe, als eine Partei der Unfähigkeit, der Zerstückeltheit und des Ungehorsams. Der Brief schließt: „Was immer Sie in Erfüllung vieler neuen Walaabe tun mögen: Ich bede Sie!“

#### Hauptmann Köhm fordert bedingungslose Erklärung für Hitler

München, 3. April. Der Chef des Stabes der S.A., Hauptmann a. D. Köhm, erläßt im „Völkischen Beobachter“ eine Anordnung für die Gruppe Ost, wonach sämtliche Führer bis einschließlich Sturmführer des Gruppenbereichs Ost bis zum 12. 4. 1931 der Obersten S.A.-Führung in München die schriftliche Erklärung abzugeben haben, ob sie bedingungslos für Hitler sind. Diejenigen Sturmführer, die bis zum genannten Zeitpunkt ihre Erklärung nicht abgegeben haben, sind mit dem 12. 4. aus der Partei und aus der S.A. ausgeschlossen. Die Stürme, die dann aufgelöst sind, werden nach näherer Verfügung des neubestellten Truppenführers Ost neu gebildet. Die S.A.-Kaserne Berlin wird mit sofortiger Wirkung aufgelöst.

#### Anträge der Rechten auf Einberufung des Reichstages

Berlin, 2. April. Im Reichstag ist heute der Antrag der Nationalsozialisten und der Deutschnationalen auf Einberufung des Reichstages eingegangen. Sachlich werden diese Anträge in der auf kommunistischen Antrag bereits abgetretenen Sitzung des Reichstages am 8. April mit erledigt.

#### Bessere Erkenntnis Briands

London, 2. April. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ schreibt, man erwarte, daß Briand während der nächsten Tagung des Völkerbundesrates diesem sowie Deutschland und Österreich Gegenanträge für einen größeren wirtschaftlichen Verband unterbreiten werde, dem diese beiden Länder ebenso wie andere Länder einschließlich Frankreich, beitreten könnten. Briand sorge an, die rechtlichen Schwierigkeiten zu erkennen, die einem Einspruch gegen die deutsch-österreichische Vereinbarung im Wege ständen, und es werde bereits zugegeben, daß eine Zolunion den Buchstaben der Verträge von Versailles und St. Germain nicht verletze. Es sei auch nicht sicher, ob der Haager Gerichtshof die Abmachung als Verletzung des Genfer Anleiheprotokolls vom Jahre 1922 bezeichnen würde.

#### Neues vom Tage

Die Finanzierung der Sowjetaufträge — Sjataloff kommt nach Berlin

Moskau, 3. April. Nach einer Meldung der Tel.-Ag. der Sowjetunion hat der sowjetrussische Botschafter in Berlin mitgeteilt, daß die Finanzierung der Sowjetaufträge an Deutschland entsprechend dem Moskauer Übereinkommen zwischen UdSSR und Deutschland, dem Vorsitzenden des Obersten Volkswirtschaftsrates der Sowjetunion, und Vertretern der deutschen Industrie bei deren kürzlichem Aufenthalt in Moskau übergeben sei. Infolgedessen sei Sjataloff am Freitag als Bevollmächtigter des Obersten Volkswirtschaftsrates nach Berlin abgereist, um einen endgültigen Vertrag abzuschließen und die Verteilung der Aufträge in die Wege zu leiten. In den nächsten Tagen wird ferner eine Gruppe von Vertretern der Sowjetindustrie die Reise nach Berlin antreten.

#### Der neue Gesandte in Wien

Berlin, 2. April. Der Reichspräsident hat den Botschafter bei der deutschen Botschaft in Paris, Rieth, zum Gesandten in Wien ernannt. Rieth ist im 50. Lebensjahr, fand während des Krieges bei der Zivilverwaltung in Brüssel Beschäftigung. 1919 wurde er als Legationsrat Geschäftsträger des Reichs in Darmstadt, trat zum Auswärtigen Amt über, war 1922 im Quirinal in Rom und ist seit 1924 Botschafter in Paris gewesen.

#### Furchtbares Familiedrama — 5 Tote

München, 2. April. Die von ihrem Manne getrennt lebende Hausbesitzerin Therese Köhn erschlug ihre drei Kinder und ihre Schwester und stürzte sich dann aus dem vierten Stockwerk auf die Straße. Sie starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Die entsetzliche Tat ist auf familiensittlichen zurückzuführen.

#### Vergewaltigung in Hamm

Hamm i. Westf., 2. April. Auf der Zeche „Gassen“ hat sich Donnerstag morgen kurz nach 5 Uhr ein Gewerkschaftsfall ereignet. Zwei Bergleute wurden verhaftet, ein Mann wurde leicht verletzt.

#### Danzig kündigt das Anleihenrecht für polnische Kriegsschiffe

Danzig, 2. April. 1921 wurde auf Veranlassung des Generalsekretärs des Völkerbundes ein Abkommen zwischen Danzig und Polen betreffend die Benutzung des Hafens von Danzig durch polnische Kriegsschiffe geschlossen. Der Senat hat jetzt von seinem Kündigungsgesetz Gebrauch gemacht und die Kündigung des Abkommens am 1. April 1931 auszusprechen. Der polnische Hafen Gdingen ist demnach ausgedaut; es liegt also kein Anlaß mehr vor, polnischen Kriegsschiffen in Danzig besondere Vorteile einzuräumen.

#### 30 Todesopfer bei dem Schiffszusammenstoß vor Gibraltar

London, 2. April. Wie Reuters aus Malaga meldet, sollen bei dem Zusammenstoß zwischen dem britischen Kriegsschiff „Clorion“ und dem französischen Passagierschiff „Florida“ 30 Passagiere ums Leben gekommen sein, darunter 11 Italiener und ein Spanier. Die übrigen Todesopfer sind, wie vermutet wird, Franzosen und Portugiesen.

#### Moabitler Mauerwerk durch Feuer zerstört

108 Privatwohnungen vernichtet  
In der früheren Mauer-Kaserne auf dem Grundstück Weststraße 18/19, in Moabit, gegenüber dem Kriminalgericht, entstand ein Brand, der sich vom Erdgeschoss bis zum Dachstuhl ausbreitete und schweren Schaden verursachte. Eine Anzahl Frauen und Kinder mußten mit Hilfe von Sprunalisten und über mechanische Leitern in Sicherheit gebracht werden. Da das Gebäude schon sehr alt und fast verfallen ist, breiteten sich die Flammen mit rasender Geschwindigkeit aus. In dem ehemaligen Kasernegebäude sind zur Zeit 108 Wohnungen untergebracht. Die Gefahr für die Bewohner war daher sehr groß. Dem raschen Vorgehen der Feuerwehr war es jedoch zu verdanken, daß keine Panik entstand.

#### 25 000 Flüchtlinge

Newark, 2. April. Wie aus Managua gemeldet wird, haben 25 000 Einwohner die Stadt auf Lastwagen, Kraftwagen, Ochsenkarren und zu Fuß verlassen und sich in das Innere des Landes begeben. 20 000 Obdachlose konnten in einem riesigen Zeltlager auf einem Hügel in der Nähe der Stadt untergebracht werden. Auch der Nationalpalast ist bis auf die Grundmauern ausgebrannt, wobei sämtliche Regierungsgüter vernichtet wurden. Das deutsche Warenhaus Franz Braun ist vollständig zerstört worden. Es verlautet, daß der Präsident von Nicaragua, Managua, die vollständige Räumung der Stadt ermächtigt, da erneut leichte Erdbeben verzeichnet wurden.

#### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 4. April 1931.

#### Osternmorgen

Die Berge flieg am Ostermorgen  
Emvor ins kleine Lustgebiet  
Und schmetter hoch im Blau vorhoben  
Ein freudig Aufstiehslied!

Ostern! Wie kein anderes Fest ist dieses geeignet, die Menschheit einzuzeichnen aus den Dunkelheiten des Lebens. Auferstehung! Die Zeit, da die Christenheit allenthalben den Sieg des Heilands über Nacht und Tod feiert, sie schenkt uns auch zugleich in jedem Jahre aufs neue das große Erleben der auferstehenden Natur. Und ist auch in diesem Jahre der Kampf der Naturgewalten besonders lang und hartnäckig gewesen, wehen auch noch heute fast winterliche Wölfe — Ostern, das Fest der Auferstehung ist uns Symbold dafür, daß die Macht des Winters gebrochen ist und daß auch die Menschheit zu neuem Leben erwacht. In keine Zeit wohl so gut der Vers des Dichters: „Die ganze Welt ist wie ein Buch, darin uns angeschlossen in bunten Stellen manch ein Soruh, wie Gott uns treu geliebt!“ Aus dem Wunder des neuen Erlebens der Natur erwacht uns die Erkenntnis vom ewigen Werden und Bergeden alles Lebendigen. Im kleinsten Grasblum, der nach langer Winterstunde in neuem Grün dem Frühling ins Antlitz schaut, offenbart sich das ganze Welttum des uralten „Sitz und Werde!“ Ostern erleben — das heißt nicht die Feiertage auszuheben zu einer Kette von Vergnügungen, es heißt nicht, diese Feiertage nach einem bestimmten Programm des Genussesvollens abzurufen — es bedeutet Einleben und Verleben in die tiefen Zusammenhänge zwischen Natur und geistlichem Erleben. Wer offenen Auges hinauswandert in die erwachende Welt, wer im eigenen Herzen zu einem neuen geistigen Frühling emporsicheln vermag — dem wird Ostern mehr sein als ein erstreblicher Feiertag, der sich durch die ersten Frühlingssäfte auszeichnet. Es ist ein Fest der Liebe, das wir heute feiern, der ewiglebendigen Liebe. Aus der Erinnerung an jenes große Opfer, das vor fast 2000 Jahren der Gottessohn der Menschheit brachte, und das über die Jahrhunderte hinweg noch in unserer modernen Zeit hinüberleuchtet, soll auch uns die Bereitschaft zum Opferbringen und zu der großen allumfassenden Menschenliebe erblühen. Wer die Erkenntnis dieses höchsten Lebenszieles erlangt — dem wird Ostern zugleich Auferstehung bedeuten; Auferstehung der Natur zu neuem Leben — Auferstehung des Geistes zu neuer vertiefter Weltanschauung!

Der gestrige Karfreitag war so, wie man sich ihn eigentlich vorstellt. Nach den sonnendellen Frühlingstagen der letzten Wochen verhangener Himmel und dazwischenhinein Regen. Im großen und ganzen war es auch sonst überall ruhig, selbst der übliche Autoverkehr war ziemlich eingeschränkt. Am Abend fand unter Mitwirkung des Musikvereins in der Stadtkirche ein liturgischer Passionsgottesdienst statt, der zu einer wirklich feierlichen Weihstunde wurde.

Auf Ostern alle Schwarzwaldstraßen offen außer Feldberg. Für den Osterverkehr sind nunmehr vom 2. April ab alle Straßen im Schwarzwald wieder für den Autoverkehr offen, mit Ausnahme der West-Ost-Verbindung über die Feldbergstraße. Der Übergang (Triberg) Schonach—Bredtal (Elz), der im tiefen Winter nicht ausgebahnt war, ist als letztes Hemmnis nun auch wieder fahrbar, so daß auch die Kraftpostlinie Triberg—Elz über die Wilhelmshöhe seit dem 2. April wieder aufgenommen ist. Auf der Feldbergstraße ist auch ein teilweises Ausbrechen der Oststrecke bis Köhlplatz kaum durchführbar, so daß auch an Ostern hier kein Durchkommen für Autos ist.



**Promenadenkonzert.** Man schreibt uns: Die Stadtkapelle wird bei günstiger Witterung am morgigen Ostersonntag von mittags 12-1 Uhr mit ihren sonntäglichen Konzerten auf dem Marktplatz beginnen. Der Zeitpunkt ist wegen dem Gottesdienst und anschließender Abendmahlsfeier so gelegt. Aus verschiedenen Kreisen der Bevölkerung wurde der Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß auch weiterhin die Promenadenkonzerte erst um 12 Uhr ihren Anfang nehmen, sei doch dann Jedermann die Gelegenheit geboten, vorher das Mittagessen einzunehmen. Unter diesen Umständen wäre auch der Besuch jedenfalls immer ein besserer. Daß die Stadtkapelle in diesem langen Winter nicht müßig war in ihren Proben, beweist schon ihr erstes Programm, das sehr zugkräftige Musikstücke enthält:

1. „Treue Wassergefährten“, Marsch von Blankenburg.
2. Ouvertüre zur Oper „Rabucodonosor“ von Verdi.
3. Fantasia a. d. Oper „Der Trompeter von Säckingen“ von Rejser.
4. „Rheinischer Sang“ (Rheinlieder - Potpourri) von Hannemann.
5. „Unter dem Siegesbanner“, Marsch von Blon.

**Bericht über die Gemeinderatsitzung am 26. März 1931**  
Anwesend: Der Vorsitzende Städtmeister Pfizenmaier und 13 Stadträte

Apotheker Schiller hat Vorschläge über die Erstellung einer mechanisch-biologischen Kläranlage zu seinem Apotheken-Reibhaus eingereicht. Gegen dieses Vorhaben wird nicht eingewendet, auch dagegen nichts, daß die vorgeschriebene öffentliche Bekanntmachung unterlassen wird, da die Einleitung des Abwassers in die Nagold für das öffentliche Interesse oder einzelne Dritte keinen Nachteil bringt. — Der Bezirksrat hat für diejenigen Bezirksgemeinden, in welchen die Oberamtsbauverwaltungen die Baukontrolle ausüben, beschlossen, daß die Gebühr für die von den Kaminlegern vorzunehmende Rohbaukontrolle ab 1. Januar 1931 nicht mehr durch die Oberamtspflege von den Bauenden zu erheben ist, sondern daß der Gebühren-Eintrag den Kaminlegern überlassen werden soll. Hierzu wird für die hiesige Stadtgemeinde bestimmt, daß ab 1. Januar 1931 der Kaminleger die Gebühren unmittelbar von den Bauenden zu erheben hat. — Die durch den Auszug des Gewerbeschulrats Keppeler freierwerbende häßliche Wohnung im Elektrizitätswerkgebäude bei der Wasserleitung wird an Monteur Pfeiffer um die bisherige Miete neu vermietet. — Durch die Verbesserung des Nagoldstufkanals beim Fischbrücke wurde anschließend an die Ufermauer auf der Westseite Platz gewonnen. Dieser soll nun an die Angrenzer (Heinrich Henkler und Fritz Hatzig zum „Hirsch“) im Tauschwege gegen die die Baulinie an der Westseite übertragende Fläche abgegeben werden. Gleichzeitig findet auch eine Grenzregelung zwischen Apotheker Schiller, Henkler und Hatzig unter sich statt. Ein Kaufgeld ist von keiner Seite zu zahlen.

**Calw, 2. April.** In der gestrigen Gemeinderatsitzung wurde die Vorberatung des Bauetats 1931 vorgenommen. Mit Rücksicht auf die Finanzlage der Stadt waren die einzelnen Posten mit größter Sparsamkeit aufgestellt; alle Ausgaben, die nicht dringend notwendig waren, wurden vermieden, so daß hauptsächlich nur die laufenden Ausgaben aufgenommen wurden. Die größten Ausgaben entfielen auf die Straßen. Für Pflasterung mußten 10 000 Mark ausgeworfen werden. Die Hochbauten erfordern 10 400 Mark und die Tiefbauten 32 500 Mark. Gegenüber dem Vorjahr sind die Ausgaben um 2000 Mark höher. — Die Entwässerung der Stammheimer Steige kommt nun zu einer endgültigen Entscheidung. Entweder muß eine neue Entwässerungsanlage mit 7000 Mark Unkosten geschaffen oder die alte aufrecht erhalten werden. Die Widerstände gegen die letztere Anlage sind so groß, daß eine Klärung nur auf dem Klagenweg erreicht werden kann. Nachdem der Vorsitzende die rechtliche Grundlage dargelegt hatte, beschloß der Gemeinderat einstimmig, eine gerichtliche Entscheidung in dieser Sache herbeizuführen. — Der Leichenkostentarif erfährt eine kleine Veränderung. Die hiesigen Schreinermeister wollen aus gewichtigen Gründen gemeinsam ein Sarglager einrichten und sich nicht mehr am Einlegen der Leichname in den Sarg beteiligen. Die Särge sollen vom Leichenbestorger oder von Trägern abgeholt und in das Totenhaus gebracht werden. Die Kosten für die Särge werden ermäßigt und zwar für Beerdigungen 1. Klasse auf 70 Mark, 2. Klasse 42 Mark und 3. Klasse 32 Mark. Eine ähnliche Preisermäßigung findet bei Kinderbegräbnissen statt. Der

Leichenbestorger oder der Träger erhält je nach der Beerdigungs-Klasse für das Abholen des Sarges 2 Mk., 1,50 Mk. und 1 Mk. In der Familie steht es natürlich frei, das Sarglager zu benutzen oder den Sarg durch einen Schreiner anfertigen zu lassen. — In Hirsau wird ein dortiger Inhabitant zu den Arbeiten an der Gasleitung zugelassen. — Von den Oberschulräten wird mitgeteilt, daß der Staatsbeitrag für die Volksschulen von 4000 Mark (früher 6000 Mark) auf 2000 Mark herabgesetzt worden sei. — Den höheren Schulen wird für die Theateraufführung, die ungemein gut gefallen hat, die Vergütungssteuer erlassen. — Die Maulwürfe und Bäumwürmer haben außerordentlich stark zugenommen. Das Befahren kann deshalb nicht umgangen werden.

**Engelsbrunn, O.M. Neuenbürg, 3. April.** (Beerdigung der Engelbrunner Todesopfer.) Die Beerdigung der bedauernden Opfer der Mordtat gestaltete sich zu einer Kundgebung des Abscheus vor dem in unserer friedlichen Gemeinde unerhörten Verfall und andererseits der innigen Anteilnahme der ganzen Gemeinde an dem furchtbaren Geschehen, das so jäh über zwei Familien hereinbrach. Auf allen Straßen und Wegen, mit Kraftwagen und Motorrädern, zu Wagen und zu Fuß strömten unzählige Leute herbei, um am Leichenbegängnis teilzunehmen. Tiefe Wehmut erfüllte alle beim Anblick der vier Särge, die aus dem Hause Joll-Benke herausgebracht wurden. Drei Särge wurden von Mitgliedern des Turnvereins getragen, während der vierte Sarg mit der erlöschenden Frau Kollme Reule von den Schulamtsraden an das gemeinsame Grab gebracht wurde. Der Ortspfarrer, Pfarrer Kraft, der für diese ernste Stunde das Schriftwort: „Aus tiefer Not rufe ich, Herr, zu dir“ gewählt hatte, hielt eine alle Herzen tief erschütternde Ansprache. Erschütternd war dann die Szene, als man die vier Särge nebeneinander im gemeinsamen Grab verlegte. Es wurden dann verschiedene Ansprachen gehalten. Tief bewegt schied man von den Grabhügeln.

**Kottenburg, 1. April.** Wie die „Kottenburger Zeitung“ hört, will die Firma Fouquet & Franz erneut Entlassungen vornehmen, und zwar in der Maschinenfabrik 15 Arbeiter, in der Schraubenfabrik 25. Die Entlassungen sollen bereits auf 22. April erfolgen.

**Keutlingen, 1. April.** (Ein tragisches Ende.) Am Samstag war ein Karlsruher Lastauto mit Anhänger, beladen mit Gerbstoff für eine Keutlinger Firma, unterwegs bei Tübingen, als der 20jährige Beifahrer Karl Arnold aus Vergehäusen bei Durlach beim Hantieren an der Bremse vom eigenen Wagen überfahren wurde. Mit schweren inneren Verletzungen wurde der Verunglückte ins Keutlinger Bezirkskrankenhaus verbracht, wo er nach einigen Stunden starb. Der telegraphisch herbeigerufene Vater, der elf Kinder zu versorgen hat und sehr auf den Verdienst seines Sohnes Karl angewiesen war, bringt nun auf dem Lastwagen den Sohn tot in die Heimat zurück.

**Herrenberg, 1. April.** Der Gemeindehaushalt sieht an Einnahmen 169 484 (1930: 177 522) Mark, an Ausgaben 355 197 (408 789) Mark. Der Abmangel beträgt also 185 713 Mark (231 247). Die Umlage wurde wie letztes Jahr auf 20 Prozent festgelegt.

**Stuttgart, 2. April.** (Besuch.) Der amerikanische Botschafter in Berlin, Herr Coffett, wird am 8. und 9. April Stuttgart besuchen und dabei der württembergischen Regierung und der Stadtverwaltung Stuttgart seine Aufmerksamkeit machen.

**Kein Besuch des Reichsanzlers.** Die für die Zeit nach Ostern angekündigte Versammlung in Stuttgart, in der Reichskanzler Dr. Brüning sprechen sollte, kann vorerst nicht stattfinden.

**Keutlingen, 2. April.** (Vergrößerung des Krematoriums — Vorläufig wieder 19 Prozent Umlage.) Der Gemeinderat beschloß die Erweiterung der Einsegnungshalle des Krematoriums. Die Kosten belaufen sich auf 22 000 Mark. — Da die Etatsberatung für 1931 noch nicht erfolgt ist, am 1. April aber ein neues Rechnungsjahr begonnen hat, beschloß der Gemeinderat auf Antrag der Stadtpflege, die bisherige Umlage mit 19 Prozent vorläufig weiter zu erheben.

**Endersbach i. N., 2. April.** (Ueberrfahren.) Mittwochs nachmittag wurde der 53jährige Oberweidenwärtler Karl Maile hier auf dem hiesigen Bahnhof von dem durchfahrenden Elzug Stuttgart—Aalen überfahren und bis zur Unkenntlichkeit zerstückelt. Er überquerte das Geleis, auf dem heute zum erstenmal dieser fahrplanmäßige Elzug fuhr, mit einem Handwagen mit Expreggut und hat vermutlich den heranahenden Elzug nicht bemerkt.

**Aalen, 2. April.** (Städt. Boranschlag.) Der Hauptvoranschlag für 1931 weist 1 494 000 Mark Ausgaben und 986 000 Mark Einnahmen aus, so daß 508 000 Mark Umlage verbleiben. Der Deckungsvorschlag sieht wie im Vorjahr 25 Prozent Umlage vor.

**Sad Mergentheim, 2. April.** (Tödtlich verunglückt.) Die Frau des Kaufmanns Englert hier ist in ihrem Neubau tödlich verunglückt. Sie geleitete einen Herrn im Fahrstuhl in ein oberes Stockwerk. Der Herr war bereits ausgestiegen, als Frau Englert eben auch auf den Gang hinaustraten wollte, setzte sich der Fahrstuhl nach oben weiter in Bewegung und klemmte die an der Tür befindliche Verunglückte mit dem Kopf zwischen Fahrstuhl und Decke ein. Frau Englert war sofort tot.

**Herbrechtingen O.M. Heidenheim, 2. April.** (Veruntreuung.) In der Hauptversammlung des Darlehenslassenvereins gab Oberrentier Weber Aufschluß über die Veruntreuungen des früheren Rechners, der sich durch Falsch- und Nichtbuchungen 38 000 Mark angeeignet hat. Ueber die Deckungsfrage kam es in der Generalversammlung noch zu keinem endgültigen Entschluß.

**Gundelsheim O.M. Redarfulm, 2. April.** (Der Reichsfinanzminister in Hornegg.) In dem bekannten Sanatorium Schloß Hornegg (Geheimrat Dr. Roemheld) ist Reichsfinanzminister Dr. Dietrich zur Kur eingetroffen.

**Gutenzell O.M. Biberach, 2. April.** (Wild in Rot.) Wie stark die Schneefälle der letzten Zeit dem Wild zugeeignet haben, geht daraus hervor, daß von der gräflich Herrschaft auf ihren Eigen- und Pachtjagden bisher 24 Rehe und 16 Hasen erendet aufgefunden wurden, obwohl alles aufgebaut wurde, um durch ausreichende Fütterung das Wild über diese schlimme Zeit hinwegzubringen.

**Niederstjohingen O.M. Ulm, 2. April.** (Tödtlicher Sturz.) Der 59 Jahre alte Stadtrat Mauermeister Schleifer, wollte an seiner Fatterschneidmaschine etwas in Ordnung bringen, kam aber auf unerklärliche Weise in die Fatterschneidung und stürzte auf eine Röhrenmaschine so unglücklich auf, daß er sich einen doppelten Schädelbruch zuzog und der Tod sofort eintrat.

**Mertingen, 2. April.** (Spinale Kinderlähmung.) In Auerroth kamen mehrere Fälle von spinaler Kinderlähmung vor, wobei ein Fall tödlich verlief.

**Von der bayerischen Grenze, 2. April.** (Kraußbetrug auf einen Zug.) Zwischen Fischbach und Mergenthausen wurde auf den Lokalgang in der Nähe eines Waldchens von halbwüchsigen Burschen ein Kraußbetrug ausgeführt. Die Burschen sprangen auf den in Fahrt befindlichen Eisenbahnzug, und zwar auf den zweiten Personenwagen, auf, in dem sich mehrere Landfrauen befanden, die mit Eiern auf den Markt fuhren. Die Burschen erfahren die vollen Eierkörbe und sprangen, obwohl der Zug in Fahrt war, mit den Körben ab und lachten das Weite. Sie konnten unerkannt entkommen, da die Vorbremse, die den Zug zum Halten bringen sollte, nicht funktionierte. Die Reichsbahn hat nun an Markttagen einen Wahnwag einrichtet, um an der gefährdeten Waldstelle derartig freche Überfälle zu verhindern. (Das klingt wie ein Aprilscherz! D. Red.)

## Märtyrer der Liebe

Roman von J. Schneider-Förstl

Kapitel verlesen

58. Fortsetzung

Reichmann wandte sich nicht um, als sie ins Schlafzimmer trat. Wertlos stellte sie eine Flasche Wein neben ihn auf den kleinen Tisch. Das Schindbrot war in Streifen geschnitten. Das Ei lag geplatzt auf dem goldgerandeten Teller, gefolgt und je eine Semmelschnitte daneben.

„Wenn Sie das Bad wollen, Herr Doktor, dann klären Sie. In zehn Minuten können Sie dann hineinsehen.“

„Ja — liegt der Chauffeur im Leichenhaus?“

„Seit gestern um drei Uhr. — Ich habe im Pfarramt gesagt, daß alles bezahlt wird, auch die Beerdigung. — Und zwei Kränze hab' ich besorgt. Einen für Sie und die Frau Doktor, und den andern für mich!“

Reichmann trat vom Fenster weg und wandte ihr sein Gesicht zu.

Herr Jesus — Sie spürte einen Nib bis ins Innerste. Um zwanzig Jahre älter. Das mußte ihn doch furchtbar mitgenommen haben. Was konnte sie ihm denn noch Liebes tun, gerade jetzt für den Augenblick? Daß sie so vergesslich war. Aber wenn das Unglück einem so schiefelweise ins Haus fiel, vergaß man vieles. „Ich gratuliere auch, Herr Doktor.“

Er machte einen abwehrenden Wink mit der Hand. „So weit ist er noch nicht. Es kann immer noch eine Katastrophe kommen.“

„Das hab' ich auch nicht gemeint, Herr Doktor. Wenn unser Herrgott seine Schuldigkeit tut, wie Er's getan haben, können's schon zum Schluß. Aber da drinnen in einem Schreiben, ich hab' sie alle aufgemacht, wie Sie's gewollt haben, da steht etwas von einer Beförderung, ich weiß es nicht, aber Sie werden's schon finden.“

Er nickte und entlockte die Flasche Wein. Die Hanna war ganz zufrieden. Mehr konnte man für die Minute gar nicht wollen. Jetzt trank er seinen Wein und dann

kam der Appetit nach einem Brot und der Hunger nach Ei und Schinken. So kam alles wieder ins Gleis.

Und dem armen Kaiser, dem konnte kein Herrgott mehr helfen. Wer weiß, ob der nicht das beste Teil von allem abbetommen hatte. Man brauchte sich wahrhaftig um das bishigen Leben nicht so zu reizen.

Um zehn Uhr schrie die Klingel zur Küche.

Hanna warf noch eine große Schaufel Blut in den Baderofen, alles andere war schon bereit.

„So, und nun laß ihm noch eine halbe Stunde Ruhe, mein Kindchen,“ beschwichtigte sie Elisabeth, die ihn durchaus sehen wollte. „Hernach, wenn ihm ganz wohl ist, kommt er von selbst.“

Frau Hilbert reichte ihm beide Hände als er eintrat. Ihre Augen waren voll Tränen, aber sie meißelte sich. Dieser Mann brauchte jetzt Ruhe, Ruhe und wieder Ruhe. Er hielt die lähligen, zitternden Finger eine Weile fest.

„Was ein Mensch tun kann, habe ich getan, gnädige Frau. Mehr kann ich nicht.“

„Gott wird es segnen, Herr Doktor!“

Reichmann zog seine Frau an sich und hob ihr verweintes Gesicht empor.

„So — jetzt kannst du mir einen Ruß geben und mit guten Worten wünschen. — Frage so viel du willst. — Es wäre beinahe nichts mehr übrig geblieben von dem armen Hans Jörg — — Nur das Herz hab' ich ihm auf dem gleichen Fleck gelassen.“

„Mehr als zwei Besuche darf er nicht empfangen, Schwester Paula. — Ein für allemal. Wenn die Dame sich nicht abwenden läßt, dann schicken Sie dieselbe zu mir herauf. Ich werde schon fertig damit.“

Doktor Reichmann schritt ärgerlich durch die Türe zu Hans Jörgs Zimmer. Die mochten alles wieder entzwei, was er ganz gemacht hatte. — Verückte Frauenzimmer.

Er untersuchte die Wunde, die quer über den ganzen Leib lief. Sie eilerte noch an einigen Stellen und mußte noch immer offengehalten werden. Grund zu Beforgnis war vorläufig keiner vorhanden. Er war ganz zufrieden, so wie er war.

„Wie fühlst du dich, mein Lieber? — Es ist zum Ertragen — — So. — Na ja, auf einmal geht das nicht.“

Frau Hilbert kam ins Zimmer. Man hatte ihr einen Raum neben Hans Jörgs Krankenstube eingeräumt. Nun konnte sie Tag und Nacht bei ihm sein. Sie reichte jedem der beiden Männer eine Hand und schob einen Stuhl für Reichmann an das Bett. Er wehrte dankend.

„Jetzt nicht, gnädige Frau. Vielleicht heute mittag. Eine Dame wartet unten, sie will zwar zu dir, Hans Jörg, aber es tut mir leid, sie muß schon mit mir vorlieb nehmen. Die Liesel heult, wenn sie dich nicht sehen darf. Und dann will heute Kollege Brandes dich besuchen, wahrscheinlich um zu sehen, ob du wirklich noch ganz bist. Er hat bei der Operation aufgebegehrt, weil er meinte, ich liege nichts an dir übrig.“

Hilbert griff nach seiner Rechten und drückte sie. „Ich frage mich Tag und Nacht, wie ich meine Schuld bei dir begleichen kann, Georg!“

„So. Ich dachte, du hättest etwas Besseres zu denken. Also auf Wiedersehen bis heute mittag. Und quäle Schwester Paula nicht wieder, wenn sie dir nicht genug zu essen gibt. Sie darf nicht — ich hab's verboten.“

Er lagte ihm unter der Türe zu und nickte bekräftigend, als er Hilberts erlautes Gesicht sah.

Die Schwester hatte Reichmanns Worte gerade noch gehört. Mit einem herzlichen Wächeln stellte sie das Frühstück auf den kleinen schiedbaren Tisch und legte die Serviette daneben.

„Ich habe Ihnen furchtbar unrecht getan, Schwester Paula.“ Hilbert sah ihr schalkhaft unter das Blasse, seine Gesicht. „Doktor Reichmann ist es, der mich verurteilen lassen will. Sie nicht. Ich werde recht brav sein dafür, damit Sie Freude an mir haben und ich wieder lieb Kind bin bei Ihnen.“

Während Hilbert sein Frühstück zu sich nahm, machte Reichmann seine Besuche in den verschiedenen Krankenjimmern. Er wurde überall mit dankbaren Augen begrüßt. In der Kinderabteilung streckte sich ihm ein paar Kermdern entgegen. Er legte schweigend eine Tafel Schokolade auf die Decke eines kleinen Mädchens, das ihn aus großen, schmerzgequälten Augen ansah.

„Morgen du — — und übermorgen der kleine Fritz und dann das Hannchen. Jeden Tag ein anderes,“ beschwichtigte er, als er die sehnsüchtigen Blicke bemerkte.

(Fortsetzung folgt.)





**Freie Turnerschaft Altensteig**  
 Oster-sonntag, den 5. April 1931, nachm. 1/2 Uhr  
 findet auf dem hiesigen Sportplatz ein  
**Propaganda-Fußballspiel**  
**Wett im Dorf I — Altensteig I**  
 statt, wozu alle Sportanhänger und Freunde  
 unserer Sache eingeladen sind.

Statt Karten und jeder besonderen Einladung.  
 Spielberg.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
 Bekannte zu unserer am  
**Ostermontag, den 6. April 1931**  
 im Gasthaus zum „Löwen“ in Spielberg statt-  
 findenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen  
**Christian Henbler** | **Luise Henbler**  
 Sohn des | Tochter des  
 Joh. Georg Henbler | Joh. Georg Schalte  
 Zimmermann | Bauer  
 Kirchgang um 12 Uhr

Nagold.  
**Bieh-Verkauf.**  
 Kommen den Montag (Ostermontag) von morgens 8 Uhr  
 ab haben wir wieder einen frischen Transport  
**Schöne, trüchtige**  
**Kalbinnen**  
 in unserer Stallung in Nagold zum Verkauf stehen, wozu  
 wir Kauf- und Tauschliebhaber einladen  
**Friedrich Rahn u. Max Lassar.**

Wir empfehlen unsern  
**Kalkstein-Schotter**  
 für Gemeinden, Bauunternehmer und Private.  
 Durch bessere Anstellung sind wir in der Lage,  
 jedem Kunden seinen Bedürfnissen entsprechend zu liefern.  
 Wir bringen nur sortiertes Material zum Verkauf, von  
 verschiedenen Körnungen.  
 Ferner empfehlen wir unsern  
**Kalkstein-Sand**  
 für Maurer- und Stipser-Arbeiten  
 Bestellungen nimmt entgegen  
**Chr. Steeb, Spielberg**  
 und **Georg Steeb, Schotterwerk, Egenhausen.**

Zur Anfertigung von  
**Verlobungs-Karten**  
 und  
**Verlobungs-Briefen**  
 sowie  
**Hochzeits-Karten**  
 empfiehlt sich die  
**W. Rieker'sche Buchdruckerei**  
**Altensteig**

**Was zu einem guten Bett gehört!**  
 Füllkräftige Federn und Daunen, feinste Feder-  
 dichte Inlets liefert in besten Qualitäten preiswert  
**Chr. Krauß, Altensteig**

Turnverein Altensteig.  
**Handball**  
 Freundschaftsspiel  
 am Ostermontag  
**Stuttgarter Turnverein II**  
**Turnverein Altensteig I**  
 Spielbeginn 2 Uhr.  
 Jedermann ist febl. eingeladen.  
 Sportverein Altensteig  
 Mitglied d. S. F. und L. V.  
**Oster-  
 Spiele**  
 am 5. u. 6. April  
 1931.  
 Sonntag, nachm.  
 3 Uhr  
 Sportfreunde Ehlingen geg.  
 Sportverein Altensteig  
 Montag nachm. 3 Uhr  
 Sportfreunde Ehlingen geg.  
 Sportverein Altensteig  
 Sonntag abend von 8 Uhr  
 ab: Gemütliches Beisammeln  
 bei Mitglied Böfler in  
 der Bahnhofrestauration.

Altensteig  
  
**Für Neubauten  
 Umbauten  
 Reparaturen**  
 empfehle ich ab Lager  
 T und U-Träger  
 Moniereisen  
 Dachfenster  
 Stallfenster  
 Schachdeckel  
 Schachtröste  
 Senkkästen  
 Kaminputzgestelle  
 Baubeschläge  
 Drahtstiften  
 Öfen, Herde  
 zu sehr günstigen Preisen  
**Karl Henbler sen.**  
 Eisenhandlung  
 beim neuen Postamt

**Kirchliche Nachrichten.**  
 Co. Gottesdienst.  
 Osterfest, 5. April, Vormit-  
 tagsgottesdienst um 1/2, 10  
 Uhr mit Predigt über Luk.  
 24, 1—7. Lied 213.  
 Anschließend Abendmahls-  
 feier. Die Christenlehre fällt  
 aus.  
 Nachmittags 3 Uhr Osterfeier  
 auf dem Woldfriedhof.  
 Opfer für das Gemeindehaus,  
 Abends 8 Uhr Gemeindefest-  
 stunde.  
 Ostermontag, 6. April, Vor-  
 mittagsgottesdienst um 1/2, 10  
 Uhr im großen Saal des  
 Gemeindehauses. Anschlie-  
 ßend Abendmahlsfeier für  
 ältere und gebrechliche Per-  
 sonen. Nachmittags 2 Uhr  
 Gemeindefeststunde.  
 Am Dienstag abend fällt die  
 Bibelstunde aus.  
**Methodistengemeinde.**  
 Oster-Sonntag, den 5. April  
 vormittags 9 1/2. Predigt u.  
 Feier des Hg.-Abendmahls  
 vormittags 10 1/2. Uhr Sonn-  
 tagsschule.  
 Abends 8 Uhr Predigt.  
 Mittwoch, den 8. April abds.  
 8 Uhr Bibel- und Gebets-  
 versammlung.

Meßtern — Nischberg.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
 am Ostermontag, den 6. April 1931  
 im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Meßtern stattfindenden Hochzeitsfeier  
 freundlichst einzuladen.  
**Konrad Schleeß** | **Frida Holz**  
 Sohn des † Michael Schleeß, Landwirt | Tochter des David Holz, Landwirt  
 in Meßtern | in Nischberg  
 Kirchgang um 11 Uhr in Nischberg.  
 Statt Karten und jeder besonderen Einladung.

Altensteig  
**Zur Saat**  
 Weisklee  
 Schwedenklee  
 Rotklee  
 württemberg. u. badischer  
 Thymolhegras  
 Grasmischung  
 Wicken  
 Futter-Erbisen  
 Angersensamen  
 Gartensamen  
 Steckzwiebel  
 Bohnen etc. etc.  
 billigt bei  
**C.W. Lutz Nachfolger**  
**Fritz Bühler jr.**

Altensteig  
  
**Wagenachsen**  
 Radreise  
 Wagenmücken  
 Radschuhe  
 Spannketten  
 hat in großer Auswahl  
 am Lager  
**Karl Henbler sen.**  
 Eisenhandlung  
 beim neuen Postamt

Statt Karten und jeder besonderen Einladung!  
 Böfingen.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
 Bekannte zu unserer  
 am Ostermontag, den 6. April 1931  
 im Gasthaus zum „Hirsch“ stattfindenden Hoch-  
 zeitsfeier freundlichst einzuladen.  
**Johannes Rothfuß** | **Frieda Lehmann**  
 Sohn des | Tochter des  
 Christian Rothfuß | Georg Lehmann  
 Gemeinderat | Bäcker  
 Kirchgang 1/2 1 Uhr.

Statt Karten und jeder besonderen Einladung!  
 Grömbach  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
 Bekannte zu unserer  
 am Ostermontag, den 6. April 1931  
 im Gasthaus zum „Löwen“ stattfindenden  
 Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.  
**Karl Kübler** | **Kathrine Rentschler**  
 Sohn des |  
 Christian Kübler |  
 Maurermeister |  
 Kirchgang um 12 Uhr.  
**Oster-Karten**  
 in schöner Auswahl empfiehlt die  
**W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig**

